

## Der Stadtrat Zofingen

### an den Einwohnerrat

**ER.2013.164** (GK 164 [2010-2013])

### **Postulat von Dominik Gresch (glp) vom 3. April 2013 betreffend "Incentivierung in der Sozialhilfe: Weniger Fallzahlen dank mehr Eigenverantwortung"; Bericht und Antrag**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### **I Vorstoss**

Der Vorstoss wurde nach Eingang auf der Homepage der Stadt Zofingen publiziert.

#### **II Bericht**

##### **1. Ausgangslage**

Die Motion "Incentivierung in der Sozialhilfe: Weniger Fallzahlen dank mehr Eigenverantwortung" wurde am 24. März 2014 vom Einwohnerrat als Postulat überwiesen. Damit wurde der Stadtrat aufgefordert, ein Pilotprojekt nach dem Grundsatz "Selbsthilfe vor Sozialhilfe" auszuarbeiten. Dieser Grundsatz beruht auf dem erprobten Winterthurer Modell "Passage", das mittels entlohnter Arbeitsmöglichkeit die Eigenverantwortung von arbeitsfähigen Menschen fördert und die (Wieder-) Eingliederung der Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt. Weiter dient es als Hürde für diejenigen Personen, die sich neu zum Sozialhilfebezug anmelden und arbeitsfähig sind, sowie zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten mit den bestehenden Angeboten zur Sozial- bzw. Arbeitsintegration im Allgemeinen und der Fachstelle Chance Z! im Besonderen.

Der Stadtrat beantragte mit dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 2018 die Abschreibung des Postulats, was vom Einwohnerrat am 24. Juni 2019 mit 32:5 Stimmen abgelehnt wurde.

## 2. Arbeitsintegration

Die Fachstelle Chance Z! unterstützt Klientinnen und Klienten mit Beratungen und Bewerbungscoaching aktiv bei der Jobsuche. Dank der guten Zusammenarbeit mit lokalen Arbeitgebern, mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und mit kantonalen Anlaufstellen konnten in den letzten Jahren zahlreiche Klientinnen und Klienten erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt integriert und dauerhaft von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Im Jahr 2020 vermittelte die Fachstelle Chance Z! 28 Klientinnen und Klienten in den ersten Arbeitsmarkt. Davon konnten zwölf Personen eine Teilzeit- und vier eine Vollzeitanstellung antreten. Drei Klienten starteten erfolgreich eine Ausbildung, vier Personen absolvierten ein Praktikum und fünf Personen befinden sich in einem Programm.

Zugleich wurden die Angebote von externen Anbietern (insbesondere Wendepunkt und DOCK-Gruppe) für den zweiten Arbeitsmarkt ausgebaut. Arbeitsfähige Klientinnen und Klienten werden zu entsprechenden Einsätzen aufgeboten und bei Nichterscheinen sanktioniert. Damit wird die in der Motion bzw. im Postulat verlangte "Gatekeeping-Funktion" gewährleistet.

## 3. Beschäftigung

Die Fachstelle Chance Z! ist auch aktiv in ihren Bemühungen, Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten und weiter auszubauen. Mit folgenden Stellen, Institutionen oder Arbeitgebern besteht eine Zusammenarbeit:

Regelmässige Arbeitseinsätze bei Unternehmen:

- Fastech GmbH
- HaWaRe GmbH
- Gloor GmbH
- Stiftung Nische

Beschäftigungsprogramm Format Z!:

- "Lädeli" mit bis zu vier Klientinnen

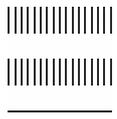
Kurzeinsätze durch Aufträge:

- Verpacken von Wahl- und Abstimmungsmaterial mit Couvertierungsaufträgen der Stadtkanzlei
- Verteilen von Plakaten und Flyern im Auftrag des Bereichs Kultur, Musik & Theater
- Gartenarbeiten, Zügelhilfe oder Service für Privatpersonen

Aufgrund anderer Prioritäten (z. B. Zusammenarbeit mit Vertragsgemeinden sowie Reorganisation und Neuausrichtung der Sozialen Dienste) verzögerte sich der Aufbau von weiteren regelmässigen Beschäftigungsmöglichkeiten bis ins Jahr 2020.

## 4. Projekt Altstadtreinigung

Am 18. März 2020 lancierte die Fachstelle Chance Z! gemeinsam mit dem Werkhof das Pilotprojekt Altstadtreinigung. Zu Beginn wurde das Projekt auf drei Monate begrenzt. Aufgrund der Pandemie wurde es vorerst um weitere drei Monate und schliesslich bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Als Mitarbeitende wurden Personen aus dem Klienten-Pool von Chance Z! eingesetzt. Für das Projekt sind ausschliesslich Sozialhilfebezüger aus Zofingen im Einsatz. Die fachliche Einarbeitung



sowie die Betreuung wurden durch Mitarbeiter des Werkhofs gewährleistet. Die Personaladministration und die Begleitung der beruflichen Integration erfolgten durch die Fachstelle Chance Z!.

Während sieben Monaten wurden täglich von Montag bis Freitag insgesamt drei Klienten abwechselnd eingesetzt, welche den Werkhof unterstützten. Das Depot wurde zentral in der Bertschischür eingerichtet und es wurden zwei Abfallsammelwagen, welche mit allen benötigten Arbeitsgeräten ausgestattet sind, eingesetzt. Die Abfallwagen "Space Liner" wurden durch den Werkhof finanziert. Die Klienten wurden zu Beginn des Projektes eingearbeitet und befolgen einen Arbeitsplan. Primär steht die Reinigung der Altstadt auf dem Plan, sekundär sind auch weitere anfallende Hilfsarbeiten möglich. Aufgrund der guten Zusammenarbeit wurde im August 2020 beschlossen, das Gebiet um zwei Zonen, Rosengarten und Bahnhof, auszuweiten. Während dem Corona-Lockdown musste der Einsatzplan massiv gekürzt werden. So wurde lediglich eine Person für einen halben Tag eingesetzt. Vorgesehen waren zwei Personen pro Tag. Dies war ein Hauptgrund, weshalb das Pilotprojekt verlängert wurde. Seit den Lockerungen ist das Arbeitsvolumen gestiegen und die Klienten wurden punktuell am Montag, Mittwoch sowie Freitag zu zweit eingesetzt. Mit Entscheid des Stadtrates vom 25. November 2020 (Nr. 2020-0483) wurde der definitiven Einführung zugestimmt und das Pilotprojekt in den Regelbetrieb übernommen.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 10. März 2021 (Nr. 2021-0091) wurde der Friedhofunterhalt ab 2022 neu geregelt. In diesem Zusammenhang wird die Fachstelle Chance Z! zusammen mit dem Werkhof ein zusätzliches Konzept für den Einsatz von Klientinnen und Klienten erarbeiten.

## 5. Erwägungen

Der Auftrag des Postulats ist mit der erfolgreichen Arbeitsintegration, dem Ausbau der Beschäftigungsmöglichkeiten im Allgemeinen und mit der Verstetigung der Altstadtreinigung im Besonderen erfüllt. Die Fachstelle Chance Z! ist bereits gut vernetzt. Das Angebot wird laufend überprüft, angepasst und verbessert. Das Postulat soll deshalb mit dem Jahresbericht 2021 abgeschrieben werden.

Der Bereich Soziales und die Fachstelle Chance Z! haben nicht Programme von anderen Städten oder Gemeinden in der Schweiz übernommen, sondern eigene Konzepte entwickelt, welche die lokalen Gegebenheiten berücksichtigen. Die Fachstelle Chance Z! setzt vor allem auf individuell angepasste Lösungen und investiert Zeit in die Optimierung der Arbeitsmarktfähigkeit durch Weiterbildung in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Wer keine Stelle im ersten Arbeitsmarkt findet, bekommt die Möglichkeit, in den eigenen Projekten von Chance Z! mitzuarbeiten oder wird in entsprechende Programme des zweiten Arbeitsmarkts vermittelt.

Der Verein Chance Z! erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Umsatz von CHF 90'910.75 mit rund 3'734 Arbeitsstunden. Ein grosser Teil floss in Form von Lohnzahlungen in der Höhe von CHF 74'057 wieder zurück auf die Konten der Klientinnen und Klienten bei der Sozialhilfe. 69 Aufträge konnten im Jahr 2020 durch Chance Z! durchgeführt werden. Der Jahresumsatz 2020 war trotz Pandemie etwa gleich wie im Vorjahr.

**III Antrag**

Der Stadtrat stellt Ihnen folgenden

**Antrag**

Vom Bericht des Stadtrats zum Postulat sei Kenntnis zu nehmen.

Zofingen, 15. September 2021

Freundliche Grüsse

STADTRAT ZOFINGEN

  
Hans-Ruedi Hottiger  
Stadtammann

  
Dr. Fabian Humbel  
Stadtschreiber